

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **285 (2006)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

tuet er mer.» Er het denn d Muetter gad fürs e Wiili do see chöne ase dankbar aluege, wie i set doo ken Mensch me gsee ha luege. Die Buebe sönd verschtreut worde, de Chläus, der eltscht, ischt is Zöribiet abe cho zomene Grossbuur go chnechte, der Emil is Turgi ond der Ernstli zo Verwandte i ne anderi Gmend. Der Köbi aber ischt nüd wiit vo deheem eweg cho zome Chliibuur ond zwor erbe ime Berg obe. D Bäsi vom Köbi het e schulege Rüemete gha, wie da guet Lüt seiid ond erbe fromm, de Köbi chöms wiituus am schönschte öber vo alle vier Buebe. Er sei wie äge dei ond die drei chliine Gofe, was heiid, plangerit jetz scho bis er chöm. Min Vater ond d Muetter hönd nüd ase gär Freud gha mit dere Lösig, sie hönd scho meh gehört vo dene Lüte, aber nüd vonere apartige Frömme. Au de Köbi isch wie die eene cho go adie säge ond ischt mit sim Schloofsäckli der Berg uf. D Muetter ischt i die hönder Chamber höndere ond het dem Bueb lang noe glueget ond wo i ha möse höndere go säge, de Husie-

rer Zuberbüeler sei do, hani grad no gseä wie si mit em Handrogge e Träne abpotzt het. All Woche het der Köbi do möse vo dem Berg obe in Unterricht. Bis is Dörfli use isch sicher ee Schtond gsee ond em Heeweg no mee, wills wacker obsi gange ischt. Ond allimool ischt er no wädli zo ös here cho, ond wenn er no so fascht nüd het möge ko ond het möse pressiere, aber der Abschtecher het er gmacht ond denn het er nüd öppe gsäat: «I chome no wädli go grüezi säge.» Nee, i globe er het si gschemet.

Aber jedesmool het er gfroget a de Muetter, öb er no tör of de Abtret ond i globe mengmohl het er überhopt nüd möse goh, aber i globe deför i wäss, was en all zo ös zoge het. D Muetter ischt em en Tää gsee vo dem, was er eso früe verlore het. Allimool wenn er cho ischt, ond da ischt globi nie länger gange als föf Minute, het em d Muetter näbis parat gmacht bis er vom Abtret cho ischt. E hampfle Chischtene oder en Brocke Brot mit Schmalz. Si het em Vater ame Obet verzelt, der Köbi sei do


gsee ond düech si der Bueb liidi, er sei gär nomme glich, jetz sei er all wie inere Angscht ine. Er hei au en schuli dicke Hals, drom heisem e Götterli Chropfgeischt mit gee ond gsäat, er söll all Tag de Hals iiriibe. Wo der Köbi wider cho ischt, her er e erberi Bläuele am Chopf gha, ond wo d Muetter gfroget het, vo wa das er die hei, het er aagfange bleege, aber ke Wort gsäat. D Muetter het en echli usgfroget, nüd os Gwönderegi, aber will ere de Bueb zdenke gee het ond will si ene, wie si gsäat het, gern gha het. De Köbi het mee weder of e paar Froge mit Jo und Nei Antwort geh, nütz gsäat ond het ase no gfürcht, er hei zviel verluute loh. D Muetter het em verschproche, si sägi niemertem näbis ond er ischt wieder de Berg uf gschtampfet.

Em Obet het derfö d Muetter recht schuli bleeget bim Vater os Vebärmscht. De Vater ond si sönd si ees worde, si wellid ame Nochbuur vos Köbis Meischer e chli froge ond denn je noch dem chönt mer de Bueb ewegnee dörs Weisamt. Aber zo dem sönds



FRIEDWALD®
Baum als letzte Ruhestätte
An über 50 Orten in der Schweiz
www.friedwald.ch Tel. 052 741 42 12
 Verein Friedwald 8265 Mammern



Schreinerei
 Innenausbau
 EI30 Brandschutz
 IV-Türen JASO
 Küchen  Piatti

BACH HEIDEN AG
 Postfach, 9410 Heiden
 Tel. 071-898 82 30 Fax. 071-898 82 31
 E-Mail: info@bach-heiden.ch
 Website: www.bach-heiden.ch